

Arbeitswoche Barmer Hütte vom 29.06. bis 07.07.2018

von Wolfgang Kohl

In diesem Jahr fanden zum ersten Mal der Wegebau und die Hütteninstandhaltung in der gleichen Woche statt. Aufgrund dieser Neuerung standen uns einige verschiedene Aufgaben bevor.

So ging es am ersten Tag direkt früh los. Mit Hilfe von Heinz – einem ortsansässigen Bauern – und seinem Traktor transportierten wir am frühen Morgen unser Material von der Patscher Alm zur Talstation der Materialseilbahn - dabei zwei Kisten mit Farbdosen, ca. 50m Stahlseil in verschiedenen Stärken, u.v.m. Ein wirklich tolles Angebot.



Auf der Barmer Hütte angekommen, machten wir uns aufgrund des guten Wetters und des noch jungen Tages direkt daran, das stark durch Lawinen beschädigte Dach des Wasserkraftwerks neu zu verspannen. So konnte die erste große Aufgabe direkt am ersten Tag erledigt werden und wir konnten das Abendessen nach einem langen Tag guten Gewissens genießen.

Am zweiten Tag stand die nächste große Aufgabe vor der Tür. Während Peter F. und Sebastian die Arbeiten am Kraftwerkhaus durch das Reparieren der Bretterverschalung beendeten und sich der Dauerbaustelle „Anstrich Seilbahnstützen“ widmeten, hatten Wolfgang H., Peter B., Gerhard und ich die Tagesaufgabe, das Lenksteinjoch auf 3100m abzusichern. Aufgrund einiger Erdrutsche, war eine Querung extrem ausgesetzt und gefährlich geworden, was einige Wanderer der Rieserfernerrunde unseren Hüttenwirten Monika und Georg zurückgemeldet hatten. So wurden 30m Stahlseil als Seilgeländer verbaut, um diese Passage zu versichern. Akkubohrer, etliche Seilklemmen, Bohranker und nicht zuletzt das 30m Stahlseil mussten knapp 700hm über einen teilweise versicherten Steig bis auf das Lenksteinjoch transportiert werden.

Nachdem die größten Aufgaben erledigt waren, kamen die klassischeren Aufgaben auf die Tagesordnung. So musste auf dem tags zuvor kontrollierten Weg in Richtung Rosshornscharte die Seilversicherung ausgebessert und der Weg auf den Lenkstein kontrolliert werden, ebenso der Weg auf die Riepenscharte.



Die Riepenscharte stellt den ersten Teil der Besteigung des Hochgall durch die Hochgallrinne dar, den Peter B. und Gerhard auch erfolgreich in Angriff nahmen. Peter F. und Sebastian machten sich derweil daran, die alte und verfallene Steiganlage in die Jägerscharte zu demontieren, damit sich hier keine Berggeher versteigen können. Achim und Uli aus Barmen – für Uli war die Arbeitswoche die erste alpine Erfahrung überhaupt – begannen damit, den Hüttenzustieg von der „Patsch“ zu markieren. Da wir durch Uli einen gelernten Maler dabei hatten, wurden die Markierungen wohl die akkuratesten im kompletten Wegenetz des DAV. Gleichzeitig kontrollierte Sapi den Wegabschnitt auf ihrem Hüttenzustieg und so waren wir am Abend des dritten Tages auf dem zahlenmäßigen Höhepunkt unserer Gruppe angelangt. An Tag vier standen durchweg klassische Aufgaben auf dem Tableau. Der Hüttenzustieg wurde weiter markiert – am Ende wurden stolze 230 Markierungen nur auf diesem Weg nachgebessert – an der großen Ohrenspitze wurde die Aufstiegschette kontrolliert, Seilversicherungen unter der alten Barmer Hütte wurden ausgebessert und die Fensterrahmen der Hütte wurden begonnen neu zu streichen.

Den letzten wettertechnisch schönen Vormittag am fünften Tag nutzten wir vielfältig. So wurde z.B. der letztes Jahr neu markierte Weg durch das Seebachtal kontrolliert, der Weg Richtung Almerhorn mit neuen Farbmarkierungen versehen und die teilweise recht ausgesetzt stehenden Stützen der Materialeiseilbahn im weißen Bereich nachgestrichen.

Die kleinen Gutwetterfenster an Tag sechs galt es damit zu nutzen die Stützen auch im unteren roten Bereich fertig zu streichen, das „Sonderprojekt Stütze 1“ zu inspizieren, oder die notwendigen Ausbesserungen auf dem Weg zur Riepenscharte zu nutzen. Um nicht allzu viel in der Hütte zu sitzen wurde auch die kleinste Regenpause genutzt, um auf dem Geröllfeld zur alten Barmer Hütte einige Steine zu „schubsen“, um den Hüttenzustieg etwas komfortabler zu gestalten.

Am letzten Tag wurden wir von Regen und dichten Wolken begrüßt, was das Fortführen der ausstehenden Malerarbeiten unmöglich machte. Um trotzdem ein bisschen Bewegung zu bekommen, machte sich ein Teil von uns auf, um zum Abschluss gemeinsam das Almerhorn zu erklimmen, während Peter F. und Sebastian in einer kurzen Regenpause den Abstieg gen Heimat in Angriff nahmen. Abends genossen wir den letzten Abend in vollen Zügen und traten bei wieder optimalem Wetter am nächsten Morgen ebenfalls den Heimweg an.

Hinter uns lag eine Woche voller spannender Aufgaben und – trotz 42 Jahren Altersspanne – toller Kameradschaft. Für 2019 ist die Aufgabenliste bereits wieder gut gefüllt und wir freuen uns, nach drei Neuzugängen dieses Jahr, auf weiteren Zuwachs der Arbeitsgruppe im nächsten Jahr.

Vielen Dank an die Hüttenwirte Monika und Georg, sowie die Helfer aus Barmen: Joachim „Achim“ Thiel, Ulrich Stöltzel, „Sapi“ und Wolfgang Hymmen, sowie die Helfer aus Speyer: Peter Frosch, Sebastian Rillig, Peter Beyer, Gerhard Ziaja und Wolfgang Kohl.

